

in c. XXV.
Gen. Tom.
IX. Altb. f.
699. b

Unser seliger Kirchen-Vater Lutherus schreibt hiervon also: Wo ist Abraham hingefahren? Moses saget/ Er ward zu seinem Volck gesamlet. Seynd denn noch Völcker fürhanden nach diesem Leben? Denn also lauten die Wort/ als wäre er von einem Volck zu dem andern gezogen/ von einer Stadt in die andere. Das ist nun ein trefflich und mercklich Zeugniß der Auferstehung und des zukünftigen Lebens/ welches man zum Trost fürhalten soll allen/ die an Gott gläuben. Denn ob uns wohl im Neuen Testament noch trefflichere und klärere Zeugniß fürgehalten werden/ so ist doch gleichwohl nüz und gut/ daß man sehe/ was die heiligen Väter im Alten Testament gehabt/ und was sie gegläubt haben. Wir haben Gnade und Gabe/ und ein offenbares und vielfältiges Erkänntniß des Todes und Lebens/ sintemal wir des gewiß seynd/ daß unser Heyland Jesus Christus zur Rechten Gottes des Vaters sitzet/ und auff uns wartet. Wenn wir auß diesem Leben hinfahren/ so ziehen wir zum Bischoff unserer Seelen/ der uns in seine Hände nimmt/ der ist unser Abraham/ in deß Schoß wir seynd/ der lebet/ ja regieret ewiglich.

Von den Vätern muß man anders reden/ und ist unser Trost viel herrlicher und reicher/ ob sie wohl dasselbe Zeugniß und Trost vom ewigen Leben und Auferstehung der Todten/ auch gehabt haben/ wie hie Moses zeuget/ daß Abraham zu seinem Volck gesamlet worden sey/ und er droben in der Verheißung auch gehöret hat/ daß er zu seinen Vätern ziehen würde/ und seynd diß die zweenersten Text in der
ganken